GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT FORSCHEN

gmds Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Alfred Winter

Foto: IMISE

Am 27. Februar 2024 beging Professor Alfred Winter, kommissarischer Direktor des Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie der Universität Leipzig (IMISE) seinen 65. Geburtstag.

Alfred Winter wurde 1959 in Euskirchen geboren. Von 1977 bis 1984 studierte er an der RWTH Aachen Informatik mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften. Sein Studium schloss er 1984 als Diplom-Informatiker ab.

Während seiner anschließenden wissenschaftlichen Karriere gab und gibt es drei Wirkungsorte, die ihn geprägt haben und die er geprägt hat. Es waren die Orte Aachen, Heidelberg und Leipzig mit ihren Universitäten und Universitätsklinika.

Schon während seines Studiums gab es enge Verbindungen zu der von Professor Repges geleiteten Abteilung Medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der RWTH Aachen. Dort erhielt er seine erste Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Und dort begann sein Interesse an den Informationssystemen von Krankenhäusern. Mit beginnender Digitalisierung (ein Wort, welches damals, wenn überhaupt, eher selten verwendet wurde) der Krankenversorgung und der klinischen Forschung und im Rahmen eines von ihm mit bearbeiteten DFG-Projektes stellten sich neue Fragen zu adäquaten Architekturen und Managementmethoden dieser Informationssysteme.

1987 zog es Alfred Winter nach Heidelberg. Er wechselte in den eng mit dem Institut für Medizinische Biometrie und Informatik des Universitätsklinikums Heidelberg verbundenen Bereich Klinische Informationsverarbeitung. Dort beteiligte er sich maßgeblich an der Gestaltung des Informationssystems des Klinikums. Der unter seiner Leitung entwickelte Heidelberger Kommunikationsserver (HeiKo) kann rückblickend als wichtige Pionierarbeit angesehen werden, bei weitem nicht nur für das Heidelberger Universitätsklinikum.

Während seiner Heidelberger Zeit fanden auch seine nächsten akademischen Qualifikationen statt: 1991 seine Promotion (Titel: Die Verwaltung verteilter Datenbestände in einem

Klinikuminformationssystem auf der Basis eines unirelationalen Informationssystemmodells) und 1994 seine Habilitation (Titel: Beschreibung, Bewertung und Planung heterogener Krankenhausinformationssysteme).

Alfred Winter erhielt mehrere Rufe auf Professuren. Er folgte 1996 dem Ruf an die Universität Leipzig, in das Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie, in dem er seither als Professor das Fach Medizinische Informatik vertritt und in dessen Universitätsklinikum er bis 2012 zudem mitverantwortlich für das strategische Informationsmanagement des Klinikums war. Bis zur Emeritierung von Professor Löffler war er stellvertretender Institutsleiter, aktuell leitet er das Institut.

Mit Fragen adäquater Architekturen und Managementmethoden (besonders des strategischen Managements) von Informationssystemen beschäftigte und beschäftigt sich Alfred Winter in allen drei Wirkungsorten und dies sehr erfolgreich. Es entstanden unter anderem das Graphenbasierte Drei-Ebenen-Metamodell zur Beschreibung und Analyse von Informationssystemen (3LGM²), dazu der 3LGM²-Baukasten sowie Empfehlungen zu Referenzmodellen für die Unterstützung des strategischen Managements von Krankenhausinformationssystemen und zur Erstellung und Strukturierung entsprechender Rahmenpläne.

Hinzu kamen Überlegungen und Ansätze zu Kunden-induzierten (also nicht, wie weiterhin üblich, Anbieter-induzierten) transinstitutionellen Informationssystemen und nicht zuletzt die SMITH-Referenzarchitektur im Rahmen der Deutschen Medizininformatik-Initiative.

Schon frühzeitig – 1994 – engagierte sich Alfred Winter in der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) zur Thematik der Informationssysteme als erster Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen.

Sein Unterricht zu dieser Thematik war gleichermaßen von hoher wissenschaftlicher wie praktischer und didaktischer Kompetenz geprägt. Dies konnte und kann man sowohl bei seinen Lehrveranstaltungen für Informatik- bzw. Medizininformatik-Studierende an seinen drei Wirkungsorten beobachten als auch seit 2009 in den internationalen Frank - van Swieten Lectures on Strategic Information Management in Health Information Systems.

In Leipzig etablierte er in den 1990er Jahren die Medizininformatik-Lehre zunächst als Studienschwerpunkt im Informatikstudium, ab 2021 – im Rahmen des SMITH-Projektes - als eigenen Masterstudiengang. Sein Lehrbuch (ja, es gibt in der Tat auch Koautoren, aber er hatte bei Entscheidungen immer(!) das letzte, ausschlaggebende Wort) Health Information Systems – Technological and Management Perspectives, dessen dritte Auflage im letzten Jahr wieder bei Springer und erstmalig im Open Access erschienen ist, zählt mittlerweile zu den Standardwerken über Informationssysteme des Gesundheitswesens.

Dabei war es ihm über die Jahre stets wichtig, in Lehre und Praxis ein eindeutiges Begriffssystem für das Management der Informationssysteme des Gesundheitswesens zu etablieren, was auch den roten Faden für mehrere DFG-Projekte seiner Leipziger Arbeitsgruppe in den letzten 10 Jahren vorgab.

Ein weiteres Thema, welches ihm ein großes Anliegen war und ist, sind ethische Aspekte der Medizinischen Informatik. So war er federführend an der Erstellung der Ethischen Leitlinien der GMDS beteiligt, welche gemeinsam mit weiteren Fachverbänden wie dem Berufsverbands Medizinischer Informatiker und dem Verband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen und -Leiter erarbeitet wurden.

Professor Winter engagierte und engagiert sich national und international. So war er während der letzten 15 Jahre die von deutscher Seite verantwortliche Person für den seit 1987 stattfindenden deutsch-japanischen Medizininformatik-Austausch. Von 2019 bis 2021 war er Präsident der GMDS, von 2010 bis 2020 Hauptschriftleiter der Zeitschrift GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie und von 2014 bis 2022 Schriftführer und Mitglied des Präsidiums der European Federation for Medical Informatics (EFMI).

2021 wurde er in die International Academy of Health Sciences Informatics gewählt. Seit 2022 ist er Mitglied des Akkreditation and Certification Committee (AC^2) der EFMI. Es ist Mitglied in mehreren Editorial Boards, u.a. seit 2010 bei den Methods of Information in Medicine. Alfred Winter ist verheiratet, hat drei Kinder und zwei Enkelkinder. Er fährt sehr gerne mit seinem Boot, ist engagiertes Mitglied der katholischen Kirche und an der Pflege eines ganz besonderen sächsischen Weinbergs beteiligt.

Gemeinsam mit der GMDS gratulieren wir Alfred Winter herzlich zu seinem 65. Geburtstag und freuen uns auf viele weitere anregende, in aller Regel sehr lebhafte Diskussionen, Gespräche, Projekte und Unterrichtsveranstaltungen mit ihm.

lske Ammenwerth, Hall in Tirol; Reinhold Haux, Braunschweig; Franziska Jahn, Leipzig und Petra Knaup, Heidelberg

GMDS-Mitteilung 2024 / 05